

geht sei; 3) daß der Verein überhaupt in drei Jahren nur 45 seiner Mitglieder Stellen verschafft; 4) daß der Verein, der übrigens außer Amerikanern, Engländern, Deutschen, Italienern auch zehn Franzosen zu seinen Mitgliedern zähle, nicht vorgehe, welche Blüthen ihm die Gouvernance der französischen Nation anstrebe. Das Journal „Paris“ nennt diese Protestationen ungemein und bemerkt, daß Ciceron sei auch ein eifriges Lebendiges Individuum geschieden werden. Hierdurch wird klar, daß die ganze Denunciation von offiziellen Kreisen ausgeht, die in Paris allerdings die eigentliche heimliche antideutsche Elique bilden.

Der belgische Senat war am Donnerstag und Freitag Zeuge von fürchterlichen Szenen, die fast ein Duell zwischen dem Minister des Innern, Rollin-Jacquemyn, und dem liberalen Senator de Coninck zur Folge gehabt hätten. Bei der Verhandlung der Vorlage über die Provinzialauschüsse ergingen sich die Senatorn Raunsens und de Coninck so heftig gegen die Regierung, daß der Minister des Innern die Rede des Letzteren mit dem Ruf „Aus!“ unterbrach. Am folgenden Tage war Gunius, während der Minister des Innern sprach, ein „Unschicklich“ dazwischen. Die Folge der beiden Interaktionen, die selbstverständlich großen Partei vertraten, war, daß der Minister des Innern Perrin de Coninck keine Zeugen zu finden. Nach längeren Konferenzen der beiderseitigen Delegationen kam endlich gekommen, wie die „Indépendance belge“ mittheilt, ein Kompromiß zu Stande, durch welches die Angelegenheit ohne blutiges Blutbad beigelegt wird. Es erwacht eigenhändige Gewissen, daß Herr Rollin-Jacquemyn, der sich in hervorragender Weise für die Errichtung von Schiedsgerichten zur Säuberung internationaler Streitigkeiten bemüht, nun Taten oder zur Folge zu greifen sein Bedenken trägt, um seine Privatschreiberleute aufzusuchen.

Am Sonnabend, das sich der Kaiser Alexander mit seiner Familie im Lager von Kradojev Selo gezeigt und wie üblich wurde bei dieser Gelegenheit auch der Empfang einer Deputation intensiviert. Wie gerings Vertrauen man überzeugt am Hofe zu der Sicherheit des Kaisers hat, erweisen die Vorlesungen, welche nach der Wiener „A. A.“ getroffen sind, um Peterhof von der Seite her zu säubern. Der Nachklang auf des Rades von Peterhof wird mit grösster Strenge geahndet und damit ist der größte Theil des dort liegenden Städte betrachtet. Diese städtische besteht aus sechs Dörfern, drei Kanonenboden, zwei Waffenstatten, mehreren Dampfern und Kasernen. Bei dem unzweckmäßigen Contritt der dünnen Masse wurde die Aufstellung eines elektrischen Apparates auf den Panzerstühle des Peterhof angordnet. Es wird hierdurch ein ziemlich beträchtlicher, von Wachttürmen eingehüllter Raum des Nachts bedroht werden. Die städtische steht unter dem Kommando des Oberstleutnanten Butakov.

Aus Petersburg verlautet, daß in den höchsten Militärdienst beauftragte Personalaufänderungen eintreten werden. Der Großfürst Nikolai Nicolajewitsch, der nach dem letzten Kriege in Ungarn gefallen und seinen Amt als Oberkommandierender der Truppen entzogen war, hat der „R. C.“ gelobt die volle Gunst des Kaisers nach seiner Rückkehr aus Paris wieder gewonnen. Er wird in sein früheres Amt wieder einzufestigt und Großfürst Wladimir, der jetzige Oberkommandierende, zum Präsidenten des Reichsrathes ernannt werden, an Stelle des Großfürsten Konstantin Nicolajewitsch, der sonst alle seine Amtsernennungen verloren hat. Zu gleicher Zeit gilt die Theilung des Kriegsministeriums, obgleich die Sache, und wird den einen Theil der jetzige Minister Wannowski erhalten, während der andere dem General Oberstlichen übertragen werden soll. Eine Times-Drofse auf London meldete die in Wien erfolgte Verhaftung der beiden bulgarischen Liberalen und Ex-Minister Janos und Slavejow. Nach den bisherigen Nachrichten konnte man glauben, daß diese Verbündeten sich nach Rumänien geflüchtet hätten. Ob sie nun dort einen Platz erhalten haben, das rumänische Gebiet zu verlassen — was unmöglich ist, da sie gemeldet wurde, daß auch Alexander sowohl als der russische Vertreter in Bulgarien sich in diesem Sinne bemüht — oder ob sie unverhofftweise in Bulgarien verblieben sind, mag dahingestellt bleiben. Doch muß bei dem nunmehr in Bulgarien befindlichen Autonomiezug und im Hinterland auf die Stellen in der jüngsten Proklamation von Simeon, welche auf die genannten Männer Bezug hatten, der Gedanke nahe liegen, vielleicht könnten nunmehr leicht dem bitteren Schicksale verfallen, als Hoffnungslosigkeit abgesetzt zu werden.

Aus Lebzon, 26. Juli, meldet eine Resterliche Depesche: Muja-Pascha hat den Befehl erhalten, sich nach der Grenze zu begeben, um Abdul-Kader und Sadis, die Söhne des Kurdenhadsch Abdulla, gefangen zu nehmen und nach Konstantinopel zu senden. In der Provinz Azerbaidschan, wo die Regierung Ala-ot-Daulahs große Müdigkeit entdeckt, berichtet Asse. Der Gouverneur befindet sich gegenwärtig in Urumia, und ist in jüngster Zeit mit der Weiterbefestigung der Forts und Verstärkung der Grenzverteidigungsmauern beschäftigt. Es wird inzwischen Wiederholungsfestigkeit vorhanden, daß Musafered-Din, der Thronerbe, vor Ende des Jahres wieder zurückkehren wird. Spas Salas Agha Gulistan Ober wird in kurzem in Reichswert erwartet, um Alamed-Daulah, den Bruder des Schahs, als Gouverneur von Persien zu reichen. Der Schah hält sich gegenwärtig im Gebiete umneß Demadend auf. Massud Mirza Jilaw-Gulan, der älteste Sohn des Schahs, ist, neuer keinen anderen Anwerten, noch zum Gouverneur von Fernandost ernannt worden, und regiert jetzt mehr als halb Persien. Im ganzen Land sind Ausfertigungen auf eine ergiebige Ernte vorbereitet.

Mit Transvaal wird England sich gründlich einandersehen, wenn der von der königlichen Kommission niedergelegte Vertragstextur die Genehmigung findet. Die Convention geht natürlich ganz Transvaal an „die Boer“ zurück. Die seitens der Kommission von der Boerregierung beanspruchte Gesamtkommission, welche leichter zu bewilligen geneigt ist, übersteigt nur 500,000 Pf. St. Der Gouvernementsrat ist von der Boerregierung bis jetzt noch nicht akzeptiert worden. Der Vertrag wird durch die den Englischem und Finanzangelegenheiten gemeinsamen langen Vertrüger vereinbart. Der Transvaal-Bund wird unverzüglich gebildet werden.

Die Eröffnung Mr. Capham's auf Stelle des bisherigen Senators für den Staat New-York, Conning, in eine Thatat, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Sie gilt für mehr als eine persönliche Rittertag Conning's, sie ist der Beginn eines Bruches mit einem System. Die Politik des Präsidenten Garfield feiert in der Rittertag Conning's einen Sieg des allgemeinen Staatsinteresses über die amerikanische Elique.

Parteiumtriebe.

Wenn die Agitation für die Reichstagswahlen auch noch nicht in der grossen Masse der Wählerchaft lebendig geworden ist, so treibt sie doch schon lange ihr Werk in der Presse und dort einen derartigen Grad von Leidenschaft erreichend, daß man sich verwundert fragt, wie für den entscheidenden Moment eine Steigerung überhaupt möglich sein kann. Die schlimmste Begleiterin des angenehmen Wahlrechts, die künftige Erregung der Volksmenge, wird jetzt von gewissen politischen Parteien mit eifriger Armut willkommen gesehen und zwar sind es in erster Linie die Herren Conservativen, welche sich nach dieser Seite hin zu wahren Verlusten aufgebaut haben. Keine Verleumdung so lächerlich und unglaublich, so wird ruhig aufgeschrocken, keine Verhaftung so plump und wahnhaft, wie sie wird in das Volk geschleudert; bei den ungestümen Massen, sagt man sich, wird sie ihnen ihre Wirkung thun. Voran die Hochoffiziere, bemüht sich die geklammerte conservative Presse, den Beweis zu führen, daß alles, was bisher geschaffen wurde, des Schaffens nicht werth ge-

wesen sei. Unbekannt darüber, daß die Gelehrten des letzten Jahrhunderts zum großen Theil auf der Initiative des blauen Bismarck, der Reichsregierung hervorgegangen ist, unbekannt darüber, daß die Vorlagen nur mit Hilfe der conservativen Partei geschafft wurden und die Unterstüzung der Regierung des Kaisers trugen, — es wird alles in eine Höhe verdammte. Liberale Wirtschaft! Mit diesen Schlagworten thut man die mühselige, jahrelange Arbeit einer Nation ab. Mit allen Mitteln der vermeidlichen Demagogie suchen die Conservativen den Hass in der Bevölkerung zu erzeugen, um um eine schwere Strafe für ihre eigenen Nachlässen zu erlangen.

Das Ziel der derartigen Maßnahmen ist, um die gesetzliche Stütze für die eigenen Nachlässen zu erhalten. Daß der liberale Wirtschaftsgeist in Sachsen und Anhalt Schäßburg leben, liegt auf der Hand, und wo der Sohn eines alten Staatsmannes Reden hält, wie sie Graf Wilhelm Bismarck jüngst in Berlin gehalten, ist man von den amerikanischen Zuständen nicht mehr allgemein entfernt.

Wer jetzt noch daran zweifelt, daß es sich gegenwärtig nicht mehr um ein Verbrechen, Conservativen, sondern um die schlechte, nach Reaktion handelt, dem ist ein politischer Staatswehr noch zu operieren. Beginnigt wird von den übrigen Nachbaren einer harten Krise, welche unter jeder Art von Regierung Misstrau und Unzufriedenheit erzeugt, namentlich die Conservativen die Gegenwart zur Verantwortung ihrer rücksichtslosen Streitigkeiten aus. „Barfuß!“ rufen sie dem Bunde zu, während sie nun wissen oder nicht, daß dieses Barfuß! die Schließung und den endlichen Zusammenbruch unseres Deutschen Reichs bedeutet. Die Landtagsabschaffung in Sachsen und Bayern haben gezeigt, wie durch die conservativen Siege an der Parlamentswahl mit dem Ultimatumsdruck der gesetzliche Gegner unseres Einheitsstaates gefährdet wird. Barfuß über die Schlachtfelder von Sedan und Gravelotte in die Mündung der deutschen Kleinstaaten, zurück in die traurigen Zeiten des Bunde, was sich hinter den Geistlichen abspielt, befindet sich der Staat und Sicherheit, womit die Reaktionsspartei ihre Stimme erhöhen läßt, zeigt dieser Theil des Volkes, um dann zu spät zu erkennen, mey er seine Füße lieb. Das Verbrechen ist auf dem nächsten Vorgehen der Conservativen, daß dadurch die gemäßigen liberalen Elemente mehr und mehr in die Oppositionsstellung gedrängt werden. Wenn auch die ungewöhnliche Verkämpfung für das Wohl des Vaterlandes, die uns die Entwicklung unseres Staates verdienten Männer als Verteidiger und Payer gebrückt werden, so ist weil sie einer anderen politischen Richtung angehören, wenn man an gewisse Stelle ein Sündenregister zu führen scheint, um frühere hochgestellte Beamte nach ihrem Rücktritt mit Gott zu bewerben und nachträglich den lange verhaltenen Gott an ihnen anzulassen, dann ergibt auch manchen ruhigen Denker der Meinung und er verteidigt die Lust an jeder politischen Thätigkeit. Das Extrem auf der einen Seite wird mit oft auch das auf der anderen stärker und schließlich haben wir zwei radikale Richtungen gegenüber, die sich jede Vermittelung untereinander entbehren, bestig und möglicherweise die Segen des Volkes behindern.

Aus Sonnenberg, daß sich der Kaiser Alexander mit seiner Familie im Lager von Kradojev Selo gezeigt und wie üblich wurde bei dieser Gelegenheit auch der Empfang einer Deputation intensiviert. Wie gerings Vertrauen man überzeugt am Hofe zu der Sicherheit des Kaisers hat, erweisen die Vorlesungen, welche nach der Wiener „A. A.“ getroffen sind, um Peterhof von der Seite her zu säubern. Der Nachklang auf des Rades von Peterhof wird mit grösster Strenge geahndet und damit ist der größte Theil des dort liegenden Städte betrachtet. Diese städtische besteht aus sechs Dörfern, drei Kanonenboden, zwei Waffenstatten, mehreren Dampfern und Kasernen. Bei dem unzweckmäßigen Contritt der dünnen Masse wurde die Aufstellung eines elektrischen Apparates auf den Panzerstühle des Peterhof angordnet. Es wird hierdurch ein ziemlich beträchtlicher, von Wachttürmen eingehüllter Raum des Nachts bedroht werden. Die städtische steht unter dem Kommando des Oberstleutnanten Butakov.

Aus Petersburg verlautet, daß in den höchsten Militärdienst beauftragte Personalaufänderungen eintreten werden. Der Großfürst Nikolai Nicolajewitsch, der nach dem letzten Kriege in Ungarn gefallen und seinen Amt als Oberkommandierender der Truppen entzogen war, hat der „R. C.“ gelobt die volle Gunst des Kaisers wieder gewonnen. Er wird in sein früheres Amt wieder einzufestigt und Großfürst Wladimir, der jetzige Oberkommandierende, zum Präsidenten des Reichsrathes ernannt werden, an Stelle des Großfürsten Konstantin Nicolajewitsch, der sonst alle seine Amtsernennungen verloren hat. Zu gleicher Zeit gilt die Theilung des Kriegsministeriums, obgleich die Sache, und wird den einen Theil der jetzige Minister Wannowski erhalten, während der andere dem General Oberstlichen übertragen werden soll.

Eine Times-Drofse auf London meldete die in Wien erfolgte Verhaftung der beiden bulgarischen Liberalen und Ex-Minister Janos und Slavejow. Nach den bisherigen Nachrichten konnte man glauben, daß diese Verbündeten sich nach Rumänien geflüchtet hätten.

Ob sie nun dort einen Platz erhalten haben, das rumänische Gebiet zu verlassen — was unmöglich ist, da sie gemeldet wurde,

dass auch Alexander sowohl als der russische Vertreter in Bulgarien sich in diesem Sinne bemüht — oder ob sie unverhofftweise in Bulgarien verblieben sind, mag dahingestellt bleiben. Doch muß bei dem nunmehr in Bulgarien befindlichen Autonomiezug und im Hinterland auf die Stellen in der jüngsten Proklamation von Simeon, welche auf die genannten Männer Bezug hatten, der Gedanke nahe liegen, vielleicht könnten nunmehr leicht dem bitteren Schicksale verfallen, als Hoffnungslosigkeit abgesetzt zu werden.

Aus Lebzon, 26. Juli, meldet eine Resterliche Depesche:

Muja-Pascha hat den Befehl erhalten, sich nach der Grenze zu begeben, um Abdul-Kader und Sadis, die Söhne des Kurdenhadsch Abdulla, gefangen zu nehmen und nach Konstantinopel zu senden. In der Provinz Azerbaidschan, wo die Regierung Ala-ot-Daulahs große Müdigkeit entdeckt, berichtet Asse. Der Gouverneur befindet sich gegenwärtig in Urumia, und ist in jüngster Zeit mit der Weiterbefestigung der Forts und Verstärkung der Grenzverteidigungsmauern beschäftigt. Es wird inzwischen Wiederholungsfestigkeit vorhanden, daß Musafered-Din, der Thronerbe, vor Ende des Jahres wieder zurückkehren wird. Spas Salas Agha Gulistan Ober wird in kurzem in Reichswert erwartet, um Alamed-Daulah, den Bruder des Schahs, als Gouverneur von Persien zu reichen. Der Schah hält sich gegenwärtig im Gebiete umneß Demadend auf. Massud Mirza Jilaw-Gulan, der älteste Sohn des Schahs, ist, neuer keinen anderen Anwerten, noch zum Gouverneur von Fernandost ernannt worden, und regiert jetzt mehr als halb Persien. Im ganzen Land sind Ausfertigungen auf eine ergiebige Ernte vorbereitet.

Mit Transvaal wird England sich gründlich einandersehen, wenn der von der königlichen Kommission niedergelegte Vertragstextur die Genehmigung findet. Die Convention geht natürlich ganz Transvaal an „die Boer“ zurück. Die seitens der Kommission von der Boerregierung beanspruchte Gesamtkommission, welche leichter zu bewilligen geneigt ist, übersteigt nur 500,000 Pf. St. Der Gouvernementsrat ist von der Boerregierung bis jetzt noch nicht akzeptiert worden. Der Vertrag wird durch die den Englischem und Finanzangelegenheiten gemeinsamen langen Vertrüger vereinbart. Der Transvaal-Bund wird unverzüglich gebildet werden.

Die Eröffnung Mr. Capham's auf Stelle des bisherigen Senators für den Staat New-York, Conning, in eine Thatat, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Sie gilt für mehr als eine persönliche Rittertag Conning's, sie ist der Beginn eines Bruches mit einem System. Die Politik des Präsidenten Garfield feiert in der Rittertag Conning's einen Sieg des allgemeinen Staatsinteresses über die amerikanische Elique.

Wenn die Agitation für die Reichstagswahlen auch noch nicht in der grossen Masse der Wählerchaft lebendig geworden ist, so treibt sie doch schon lange ihr Werk in der Presse und dort einen derartigen Grad von Leidenschaft erreichend, daß man sich verwundert fragt, wie für den entscheidenden Moment eine Steigerung überhaupt möglich sein kann. Die schlimmste Begleiterin des angenehmen Wahlrechts, die künftige Erregung der Volksmenge, wird jetzt von gewissen politischen Parteien mit eifriger Armut willkommen gesehen und zwar sind es in erster Linie die Herren Conservativen, welche sich nach dieser Seite hin zu wahren Verlusten aufgebaut haben. Keine Verleumdung so lächerlich und unglaublich, so wird ruhig aufgeschrocken, keine Verhaftung so plump und wahnhaft, wie sie wird in das Volk geschleudert; bei den ungestümen Massen, sagt man sich, wird sie ihnen ihre Wirkung thun. Voran die Hochoffiziere, bemüht sich die geklammerte conservative Presse, den Beweis zu führen, daß alles, was bisher geschaffen wurde, des Schaffens nicht werth ge-

weisen sei. Unbekannt darüber, daß die Gelehrten des letzten Jahrhunderts zum großen Theil auf der Initiative des blauen Bismarck, der Reichsregierung hervorgegangen ist, unbekannt darüber, daß die Vorlagen nur mit Hilfe der conservativen Partei geschafft wurden und die Unterstüzung der Regierung des Kaisers trugen, — es wird alles in eine Höhe verdammte. Liberale Wirtschaft! Mit diesen Schlagworten thut man die mühselige, jahrelange Arbeit einer Nation ab. Mit allen Mitteln der vermeidlichen Demagogie suchen die Conservativen den Hass in der Bevölkerung zu erzeugen, um um eine schwere Strafe für ihre eigenen Nachlässen zu erlangen.

Das Ziel der derartigen Maßnahmen ist, um die gesetzliche Stütze für die eigenen Nachlässen zu erhalten. Daß der liberale Wirtschaftsgeist in Sachsen und Anhalt Schäßburg leben, liegt auf der Hand, und wo der Sohn eines alten Staatsmannes Reden hält, wie sie Graf Wilhelm Bismarck jüngst in Berlin gehalten, ist man von den amerikanischen Zuständen nicht mehr allgemein entfernt.

Wer jetzt noch daran zweifelt, daß es sich gegenwärtig nicht mehr um ein Verbrechen, Conservativen, sondern um die schlechte, nach Reaktion handelt, dem ist ein politischer Staatswehr noch zu operieren. Beginnigt wird von den übrigen Nachbaren einer harten Krise, welche unter jeder Art von Regierung Misstrau und Unzufriedenheit erzeugt, namentlich die Conservativen die Gegenwart zur Verantwortung ihrer rücksichtslosen Streitigkeiten aus. „Barfuß!“ rufen sie dem Bunde zu, während sie nun wissen oder nicht, daß dieses Barfuß! die Schließung und den endlichen Zusammenbruch unseres Deutschen Reichs bedeutet. Die Landtagsabschaffung in Sachsen und Bayern haben gezeigt, wie durch die conservativen Siege an der Parlamentswahl mit dem Ultimatumsdruck der gesetzliche Gegner unseres Einheitsstaates gefährdet wird. Barfuß über die Schlachtfelder von Sedan und Gravelotte in die Mündung der deutschen Kleinstaaten, zurück in die traurigen Zeiten des Bunde, was sich hinter den Geistlichen abspielt, befindet sich der Staat und Sicherheit, womit die Reaktionsspartei ihre Stimme erhöhen läßt, zeigt dieser Theil des Volkes, um dann zu spät zu erkennen, mey er seine Füße lieb. Das Verbrechen ist auf dem nächsten Vorgehen der Conservativen, daß dadurch die gemäßigen liberalen Elemente mehr und mehr in die Oppositionsstellung gedrängt werden. Wenn auch die ungewöhnliche Verkämpfung für das Wohl des Vaterlandes, die uns die Entwicklung unseres Staates verdienten Männer als Verteidiger und Payer gebrückt werden, so ist weil sie einer anderen politischen Richtung angehören, wenn man an gewisse Stelle ein Sündenregister zu führen scheint, um frühere hochgestellte Beamte nach ihrem Rücktritt mit Gott zu bewerben und nachträglich den lange verhaltenen Gott an ihnen anzulassen, dann ergibt auch manchen ruhigen Denker der Meinung und er verteidigt die Lust an jeder politischen Thätigkeit. Das Extrem auf der einen Seite wird mit oft auch das auf der anderen stärker und schließlich haben wir zwei radikale Richtungen gegenüber, die sich jede Vermittelung untereinander entbehren, bestig und möglicherweise die Segen des Volkes behindern.

Am Dienstag, 1. August, ist dieser Tag wieder eine Frau beim Henkerspuk aus dem ersten Stock geführt, ohne sich jedoch gefährlich zu beschäftigen. Es ist dies eine neue Warnung, die bei denartigen Verschwörungen vorkommt.

Am Sonnabend brachte die akademische Jugend Freibergs dem dortigen Oberbergrat Professor Richter anlässlich seines 25jährigen Bergratsjubiläums einen prächtigen Haferkranz, welchem ein von Professor Richter, von Studenten und Lehrern, sowie Alten und Jungern des Akademischen Vereins geschenkt wurde.

Am Dienstag, 1. August, ist der 100. Geburtstag des berühmten Freiherrn von Schleinitz & Vogler, Leipziger Universitätsstr. 2.

Brief-Couvert-Fabrik

Hermann Scheibe — Leipzig.

Schnellste Auffertung von extra Formaten.

Für Magenleidende

Kratz empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein & Fl. A. 1.50, Prioreto & Fl. A. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xeres, Madeira, Tokay etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube „Litter Tarragona“ 40.4.

Man annoncirt

um zweihändigen, bequemsten, billigsten,

wenn man Anzeige zur Vermittelung übergibt an die erste und zweite Anzeigen-Expedition von

Haaseinstein & Vogler.

Brief-Couvert-Fabrik

Hermann Scheibe — Leipzig.

Schnellste Auffertung von extra Formaten.

Für Magenleidende

Kratz empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein & Fl. A. 1.50, Prioreto & Fl. A. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xeres, Madeira, Tokay etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube „Litter Tarragona“ 40.4.

Man annoncirt

um zweihändigen, bequemsten, billigsten,

wenn man Anzeige zur Vermittelung übergibt an die erste und zweite Anzeigen-Expedition von

Haaseinstein & Vogler.

Vorlauf. Concertanzelge.

Unterschreiter bekräftigt sich hierdurch ergebenst anzuseigen, dass sie, auf vielfachen Wunsch, Montag, den 8. Aug., ein Concert im grossen Bonnord'schen Concertsaal unter gef. Mitwirkung namhafter künstlerischer Kräfte veranstalten wird. Alles Nähere in späterer Nummer dieses Blattes.

Hochachtungsvoll
Mathilde Mertens-Naefel,
Opernsängerin aus Berlin.

Auction

Morgen Nachmittag 3 Uhr Meubles
seine verschieden Gegenstände
kleine Windmühlen 13.
Gustav Fischer, Auctionator.

Guts-Berkauf.

Besitzermeister soll das Gut am August 18. Sonderlich Gut ist Polen bei Röhrstädt a. Elbe, bestehend aus circa 160 Hect. mit gelegenen Feld- und Weingrundstücken, sowie auch kleinen, circa 40-50jährigen Holzbeständen und mehreren großen Teichen.

Sonntag, den 31. Juli ab 3.

Mittags punct 1 Uhr,
mit oder ohne die anfahrende Feldfracht
nachstehend verkaufen werden. Zahlungsbedingungen günstig. 1. Anzahlung
und Mieten auf Wunsch 1/4 zu 4%. Pro
alle leise Kapitel darauf kann man bleiben.
Höhere Wiederkunft erhebt auch kein Vor
der und lässt freundlich ein kleines
Reaufest a. Elbe, am 31. Juli 1881.

Louis Kattler. A. N.

Concordenz, den 30. Juli ab 3.

Nachmittag 3 Uhr
Vermittlung 3 Uhr
seinen Hause grüner Markt Nr. 4
hier u. d. zur Concordenz des Hof
café Carl Isabell hier gelegene Gis
toren und Alttreppe (unter einer 60
jahrigen Alttreppe von Oberreit früher
zu Bonn) zur öffentlichen Versteigerung.

Diese Gelegenheit können am Tage vor
der Auction bestiegen werden.

Weimar, 22. Juli 1881.

Der Concordenzverwalter

Rechtsanwalt Dr. Kuhlmann.

Alle Artikel in der Serie geogneter
Kosten laufen und verlaufen constant

E. Berolzheimer & Co.,
Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Transatlantische Fracht - Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammelleiste für Waggonladungen.

Nach: New-York, Boston u. Philadelphia.

D. "Westphalia", den 3. August
(Montag, den 1. August).
D. "Cimbra", den 10. August
(Montag, den 8. August).
D. "Hessen", den 14. August
(Donnerstag, den 11. August).
D. "Hörder", den 17. August
(Montag, den 15. August).

Nach: Westindien und Central-Amerika.

D. "Allemannia", den 7. August
(Montag, den 5. August).
D. "Borussia", den 21. August
(Montag, den 19. August).

Nach: Westindien und Mexico.

D. "Tentoria", den 27. August
(Montag, den 25. August).

Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos.

D. "Argentina", den 4. August
(Montag, den 1. August).
D. "Montevideo", den 18. August
(Montag, den 15. August).

Nach: Montevideo und Buenos Aires.

D. "Hamburg", den 1. August
(Donnerstag, den 28. Juli).

Ebenso stets Gehobenheit per Segelschiff.
Die eingeschlossenen Daten bezeichnen den Schlusstermin (nachmittags 3 Uhr) der Frachtschiffe für Abfahrtspunkt Leipzig.

Nähre Auskunft erhält:

E. Kohlmann, Generalagent,

Leipzig, Brühl 85 (3 Schwne).

und sämmtliche dem Leipziger Transport-Comptoir angehörende Firmen.

3. August u. 13. August
Separat-Gaukier
aber nach
München

und zurück in Courteguen. I. Gl.
S. II. Gl. 62 A (Schiff, Reisen-
hoff, Raffinerie, Düsseldorf, aber nicht
Büro durch die Schiffe, Abreisezeit
Unterbrechung. Dasselb. z. Büro von
hause ab in Carl Briesel's Reise-
büro Leipzig, Grimmaische Str. 17.
Anmeldung sofort erbeten.

6. Okt.: Gefechtsfeste nach ganz
Italien. Verdiente Rückkehr von
Herrn Carl Briesel.

Im November: Cairo und Mellet.
Wochenbillets nach Schwarzwald,
Schwäb. Jura (Alps), auch Büleit
nach Amerika, Urh. u. verabredig.

Rücke vom Rosenthal.

Per 10 d. P. Ehrlich's Buch, Schillerstr.

Kopenhagen.

Hôtel l'Europe.

Wieder liegt im Zentrum der Stadt.

am König-Reichsort, sicher dem ge
eisten rechten Publicum moderate

Preise, feinste und ausnehmende Be
dienung, ja, H. Ueberl. deutlicher Wirth.

Hof (Bayern),

Station der jüngst liegenden Bäder:

Grasenbad, Alexanderbad, Elster,
Scheide und Rosenstein

Hôtel zum goldenen Löwen!

empfiehlt sich durch confortable Einrichtung,

gute Preise, außerordn. Bedienung und
billige Preise.

Post-Domizil am Bahnhof.

Equipage zur gef. Benutzung im Hotel.

Franz Bergner.

Wetmar.

Hotel zum Erbprinz.

Ein renommiertes Hotel 1. Klasse in besser

Lage der Stadt am Markt, in nächster Nähe

des Schlosses, unmittelbar am Park gelegen,

der Markt entsprechend eingeteilt. Vor
züglich Küche. Außergewöhnliche Bedienung.

Gute Preise. Hübsche Personen.

Besthet seit 1. Juli 1881.

Fritz Langenberg.

**Am Freitag, 29., und Sonnabend, 30. Juli,
Mittags 12"**

Gesellschaftsfahrt nach Halle

zum Besuch der Ausstellung, welche von Nachm. 2 Uhr an ein großes Monstros
Koncert (15 Wochenaugen, bestehend aus 700 Mann, concertirend) stattfindet.
Billets nur bei Herrn. Dittrich, Galerische Straße Nr. 4, bis Sonnab
tag Mittag, III. Gl. 2.-8. 10. d. II. Gl. 3.-8. im. Ausstellung u. Concertbillets
Ausstellungsbillets mit Concertbillets allein ohne Jahr 90 d. (Gebotserbit 1 A).

Am Sonntag, den 31. Juli, Extrazug nach Grimma.

**Nächsten Sonntag Extrazug nach
Grimma.**

Abfahrt 7." früh. Rückfahrt 9." Ankunft 10 Uhr Abends.

Billets zu 1 A 10 d sind bis Freitag Mittag 12 Uhr

im Ad. Schmidt'schen Vergnügungs-Campoir, Galerische Straße 4,

bei Herrn. Dittrich, und in dessen Filiale Weststraße 76

(Westfalen) zu holen.

Nächsten Sonntag 6.30 früh Thüringer Bahn

Leipziger Extrazug nach Naumburg-Kösen

Abfahrt 8.45 Uhr. Ankunft in Leipzig 10.30 Uhr.

Billets III. Gl. 2.-8. II. Gl. 3.-8. nur bis Sonnabend Mittag, später

50 d. zieht bei Herrn. Dittrich, Galerische Straße 4. In der Gartenn. zu

hören von Rückfahrt 12.-13. Uhr an großes Freil-Koncert.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bei dem 10. August er. kommen im Verlede zwischen unserer Station Leipzig eine Reihe
und Tiefen via Bitterfeld/Berlin anberaumt direkt Cottbus-Straße I. und II. Gl. 1881.

Verwendung-Billets I.-III. Gl. sowie kombinirte Billets I.-III. Gl. für zur Einsichtung.

Während Ausfahrt erhalten die Billette des genannten Stationen.

Berlin, den 20. Juli 1881.

Die Direction.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.

Betriebsnahme pro Mai 1881 A 37.461.16.

im 1880 - 34.654.82.

1881 mehr A 27.634.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Die Ausgabe der neuen Coupons beginnt zu unserem 4%igen Prämien-Planbriefen

ab dem 15. August d. J. ab

in Meiningen bei der Bank.

in Berlin bei dem Berliner Bureau der Deutschen Hypothekenbank

(Meiningen), Bielefelder 2.

in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank

holt und weichen die Prämien-Planbriefe, welche aus doppelten arithmetisch geordneten Nummern bestehen bei einer der vornehmen

Stellen, von welchen auch Formulare zu den Verschuldens bezogen werden müssen, bald

geöffnet einzurichten.

Um die behördlichen Tolde zu folgen, sofern Ausdruck nicht Zug um Zug möglich ist,
auf dem einen Spender der Verbindlichkeit Einschränkung ertheilt, gegen dessen Ausdruck

demnächst die neuen Coupons abzuleiten werden.

Meiningen, 25. Juli 1881.

Deutsche Hypothekenbank.

Technicum Mittweida. Letzte kleine Facheinsätze für Hochschule für Technik.

Voraussetzung: Ausgabe: Am 1. Oktober.

Berneck, Hotel zum Hirsch, klimatischer Kurort empfiehlt sich den verehren Besuchern Berneds.

Gute Preise, aufnehmende Bedienung, Preiswert im Haufe der billigen Preisen.

G. A. Piltz, Delitzsch.

Flechten, Ausschläge, Sommersprossen, Hörner, Mittesser und Fisken, Kepf-, Bart-Schuppen und Kräutern, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaupt werden rasch und sicher geheilt durch die

G. Calletta'sche Apotheke, Alsfeld, aufgestellt.

Die angebrachte, artig aufgestellte, frisch und leichter Medizinal- und Toxikologische, beständig und verlässliche, aber als bisheriger Theorie, erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, blühenden weißen Ton.

50 Pf. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schnittmärke versehener Envoloppe (vor Nachschluss gewarnt) in allen Apotheken und guten Drogerienhandlungen.

In Leipzig: Groß und detail bei C. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.

Detail in allen Apotheken. Ferner bei Paulus Heidereich, Weststr. Julius Höller, Gerberstr. 67; Otto Cramer, Taschenstr. 6; in Grimma: Alfred Wostrotzky; in Wurzen: Otto Thierack; in Böhlitz: Apotheker Naumann; in Borna: Engel-Apotheke; in Burgstädt: Apotheker Dr. Rösselsberg; Geithain: Apoth. Waueric; Waldheim: Apoth. Wimmer; Oschatz: Ottomar Müller.

Paul Leuner, Drogen-Handlung, Reichsstrasse 11.

Hartfettseife, 1. Kilo 40 Pf., Riegel 75 Pf.,

Talgfettseife, 1. Kilo 35 Pf., Riegel 65 Pf.,

Kernwachse seife, weiß, 1. Kilo 45 Pf., Riegel 85 Pf.,

Kernwachse seife, gelb, 1. Kilo 45 Pf., Riegel 85 Pf.,

Elai seife, 1. Kilo 30" Pf., bei 3 Kilo 28 Pf.,

Schmierseife, 1. Kilo 25 Pf., bei 3 Kilo 22 Pf.,

Soda, beste, 1. Kilo 9 Pf., bei 3 Kilo 8 Pf.,

Prima Hallese seife, 1. Kilo 30 Pf., bei 3 Kilo 28 Pf.

sowie sämmtliche anderen Wäsche-Artikel bei billiger Rettung in handellosen Einzelhändlern.

Paul Leuner, Drogen-Handlung, Reichsstrasse 11.

* In Nr. 205 d. Kl. war irrtümlich 35 d. gedruckt worden.

Oelfarben jeder Art.

Wasserfarben, sowie alle Sorten trockene Farben, Farbe, Varnish, Vinil, &c. u. s.

Robert Fischer, Thomaskirchhof 13, Passagiereite.

trockene Farben, Farbe, Varnish, Vinil, &c. u. s.

Rudolf Hilgenberg, Trocken- und Farbenwaren-Handlung, Scherzerstrasse 28-29.

Alle Sorten Fleischfarben, sowie
buntmalkerei wolle Hemden empfiehlt
sich billigen Preisen.

Heermann Boschmann, Theaterstr. 1. Nähe des Schloßes.

Herrenkleider liefert auf, mögt
schnell und billig.

P. Rüdiger, Domstrasse 5, 2^o, Tr.

Studentenweinen und Dienstleuten wird gut
geföhrt.

Für Fleischer.

Waldstr. 44 b, port. 1 fl. mögl. u. neu
teuer. ab 1 fl. 2 fl. billig zu vermieten.
Zu vermiet. an ein anständ. Mädchen eine
Wohnung Waldstraße 2, 3. Et. links.

Eine K. Stühle ist an 1 Stühle zu ver-
mieten Sophiestraße 27, 4. Etage links.

1 fl. mögl. Zimmer ist billig an d.
ob. zum. p. von Rausch. Steine. 72, Nr. A, I. r.

Eine mögliche Zimmer für 2 Personen ist
zu vermieten Königstraße 14, 3. Etage.

Eine mögliche Stube ist zu vermieten
Gutten Holzstraße 15, 3. Etage links.

Eine mögliche Stube ist an 2 Herren zu ver-
mieten K. Windmühlstraße 12, 1. Et.

Eine leere Stube ist zu vermieten bis
1. August Wiesenstraße 7, 2. Hof parterre.

Zu verm. ist eine leere Stube mit Ober-
Küche Et. 6, Hof 1. Raum 2, 3. Et. L.

Grenzland mobiliert Zimmer für Herren
zu vermieten K. Hirschbergstraße 2, 2. Et.

Eine braudi. Zimmer ist billig zu vermien.
Gutten Klopftstr. 10, II. Et. der Waldstraße.

Zimmer, groß u. braudi. mögl. auch
Steinerne neu. ill. Universitätstraße 10, II.

Eine braudi. mögl. Stube sofort zu ver-
mieten Koloniestraße 1a, 2. Et. links.

Billig zu verm. ist eine nr. mögl. Stube an
1. Herrn Gerichtsst. 2, Hof rechts, 2. Et. L.

Cep. mögl. Stube für Damen sofort zu
vermieten Scherbergstraße Nr. 3, 1. Etage.

Eine anständ. mögl. Zimmer zum 1. August
zu vermieten Gutsstraße 21, 1. Etage.

Eine mögliche Zimmer für 20 Abg. zu ver-
mieten Emilienstraße 20 B, 1. Etage rechts.

Hospitalstraße 6, 4. Et. 1. braudi. mögl.
Stühle an Herren zu vermieten.

Ein fl. mögl. Zimmer ist per 1. August
zu vermieten Sternstraße 11, 2. Et. rechts.

Sabine fr. mögl. Stube Georgenstr. 30, 3. Et. 1. et.

Mögl. Stube zu verm. Sternstraße 11, IV.

Fr. Zimmer 1. 2. oder. Schloß. Brühl 22, II.

1 mögl. Stube Wiesbadenstraße 30, I. Et. Tiefstr. B.

Mögl. Zimmer, Promenade, An. 1. Bleichstr. 1, III.

Fr. Wohnung fr. anständ. Wied. Viebigstr. 4, 3. Et. r.

1 fl. mögl. Stube 1. 2. oder. Tiefstr. 7, IV.

1 mögl. Stube zu verm. Georgy. 3, IV.

1 fl. mögl. Zimmer Bauer. Et. 13, 3. Et. r.

1 Stube 1.—2. zu verm. Wied. 3. Et. 3. Et. r.

Fr. Zimmer 1. Wiedes. Bleichstr. 45, 3. Et.

1 sep. Stube neu. 1. August Bleichstr. 14, 1. Et. r.

Hein mögl. Zimmer Auspringstraße 3, 3. Et.

Fr. mögl. Zimmer 1. 2. oder. Tiefstr. 5, 3. Et.

Hein mögl. Zimmer an 2. Et. 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

1 fl. Stube 1. 2. oder. Wied. 11, 2. Hof. Et. 11, III.

</div

